

Infektionen mit methicillin-resistenten Staphylokokken – Bedeutung und Therapie in der Orthopädie

B. Hanslik-Schnabel, E. Schwameis, G. Holzer, R. Kotz

Infektionen mit methicillinresistenten Erregern stellen ein wachsendes Problem bei orthopädischen Patienten dar. Das Ziel der Studie war die Dauer und Effizienz der antimikrobiellen Therapie, die Dauer des Krankenhausaufenthaltes und Risikofaktoren von Patienten mit Infektionen hervorgerufen durch methicillinresistente Erreger zu evaluieren.

Innerhalb von 24 Monaten konnten bei 62 Patienten (33 weibliche Patienten, mittleres Alter 59,9 Jahre (17-88 Jahre), 29 männliche Patienten, mittleres Alter 56 Jahre (12-87 Jahre)) methicillinresistente Erreger durch Gelenkspunktion, intraoperativen Abstrich, Wundabstrich, Blutkultur, oder an Katheterspitzen nachgewiesen werden. Die Therapie der Patienten erfolgte auf Grund von infizierten Endoprothesen (19), infizierten Megaprothesen (4), Infektionen nach Knochen- oder Weichteiltumoroperationen (10), nach Wirbelsäulenoperationen (5), infizierten Amputationsstumpfen (6), Empyemen (5), Osteomyelitis (4), Spondylitis (3), Bursitis und Weichteilinfektionen (3) und Infektionen bei Patienten unter cytostatischer Therapie (3).

Die antimikrobielle Therapie wurde mit Vancomycin im Mittel 27 Tage (5-78), Teicoplanin im Mittel 41 Tage (1-185), Fucidinsäure im Mittel 46 Tage (1-308) und anderen Medikamenten im Mittel 33 Tage (2-164) durchgeführt.

Als Risikofaktoren konnten Langzeithospitalisierung bei 57 Pat. (92%), Langzeitantimikrobielle Therapie bei 55 Pat. (89%), Malignom, Zytostatika- bzw. Strahlentherapie bei 20 Pat. (32%), mehrere Voroperationen bei 11 Pat. (18%), Diabetes mellitus bei 10 Pat. (16%), Immunsuppression bei 9 Pat. (15%), chronische Polyarthritits bei 6 Pat. (10%), renale Insuffizienz bei 5 Pat. (8%), Z.n. Leber- bzw. Herztransplantation bei je einem Patienten und bei einem Patienten eine periphere arterielle Verschlusskrankheit gefunden werden.

Neben der antibiotischen Therapie erfolgte eine chirurgische Sanierung bei 27 Patienten. Eine Prothesenexplantation und Saugspül drainage bei 19 Patienten, eine Synovektomie und Saugspüldrainage bei 5 Pat und ein einzeitiger Prothesenwechsel bei 3 Patienten. Bei einer Nachuntersuchung durchschnittlich >> 20 Monate nach Diagnosestellung waren 41 Patienten (66%) infektfrei, 6 Patienten (10%) waren noch wegen der Infektion in Behandlung, 6 Patienten (10%) waren an der Infektion 6 weitere Patienten an anderen Erkrankungen verstorben und 3 Patienten konnten nicht aufgefunden werden.

Zusammenfassend stellen Infektionen mit methicillinresistenten Erregern ein wachsendes Problem bei orthopädischen Patienten vor allem mit Vorerkrankungen dar. Eine langandauernde antimikrobielle Therapie häufig kombiniert mit chirurgischer Sanierung und verlängertem Krankenhausaufenthalt ist notwendig.